

Rückert, Friedrich: 28. (1839)

- 1 Die Kirch' hat an den Weg ihr Gottesbild gestellt,
- 2 Davor anbetend, wer vorbeigeht, niederfällt.

- 3 Dahinter hat der Fürst gestellt sein eignes Bild,
- 4 Das nimmt nun seinen Theil von dem, was jenem gilt.

- 5 Denn jeder wer nun fällt vorm Gottesbilde nieder,
- 6 Zu beugen scheint er auch vorm Fürsten seine Glieder.

- 7 Ihr Fürsten, wenn ihr wollt geehret euern Thron,
- 8 Verbünden müßt ihr euch mit der Religion.

(Textopus: 28.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12106>)